Lieder der Heimat

Autor(en): **Broechin, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **45 (1935)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieder der Heimat.

Die Brugger Neujahrsblätter bringen für dieses Jahr zwei kleine Lieder des Unterzeichneten. Das Marschlied: „Jung-Brugger-Lied", dessen Text bereits letztes Jahr die erste Seite der Brugger Neujahrsblätter schmückte, stammt aus der Feder unseres heimischen Verskünstlers Dr. Hans Karrer, der schon wiederholt Zeugnis einer nicht alltäglichen dichterischen Begabung ablegte. Das Lied wurde für die letzte Schüleraufführung der Brugger Bezirksschule geschrieben und hat bei Sängern und Zuhörern lebhafte Freude ausgelöst. Immer und immer wurde ich gebeten, das Lied zu veröffentlichen, um es so einem größeren Kreise zugänglich zu machen. Da der Text aber zu sehr für unsere Brugger Verhältnisse geschrieben ist, kam die Herausgabe in einem meiner Liederhefte nicht in Frage. Als Beilage der Neujahrsblätter jedoch darf nun das Lied hinausziehen, um all denen eine Freude zu bereiten, die, verwachsen mit der alten Prophetenstadt, gerne an ihre Brugger Schul- und Jugendzeit zurückdenken!

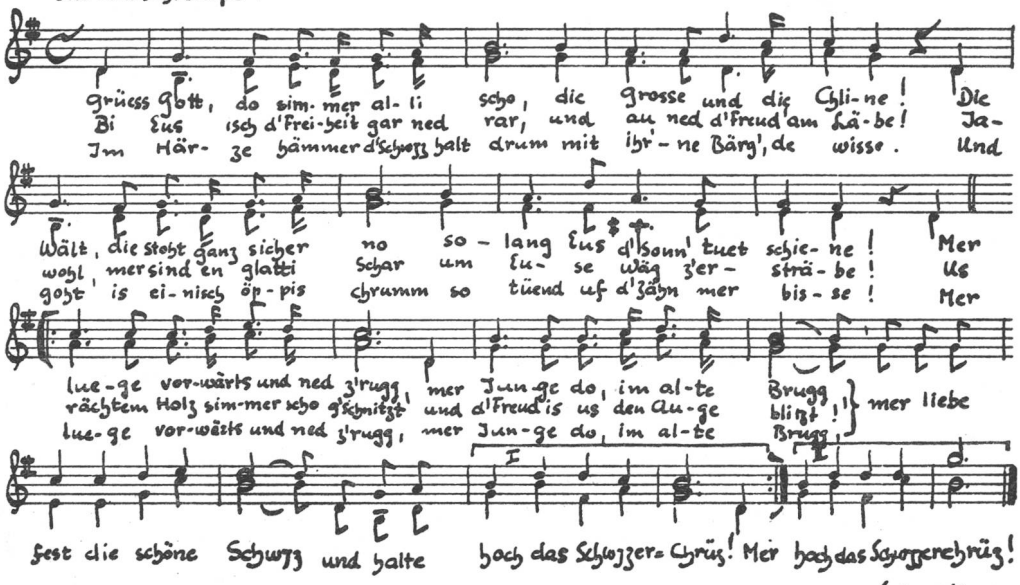
Als zweite Beilage findet der Leser eine neue Vertonung unserer alten Vaterlandshymne, die bekanntlich auf den musikalischen Index gesetzt und durch Zwyssigs „Schweizerpsalm" abgelöst werden soll! Ueber den Text dieses Vaterlandsliedes möchte ich mich nicht weiter auslassen, da man ja die Vorzüge und Schwächen des Gedichtes von Johann Rudolf Wyß zur Genüge kennt. Sicher ist, daß der Text dieses Liedes in unserem Volke wirklich verwurzelt ist und stets spontan auf Sänger und Zuhörer einwirkt, wenn er richtig gesungen wird. Der eigentliche Grund der Zurücksetzung des Liedes liegt in der Gemeinschaftlichkeit der Melodie, die auch in England die eigentliche Vaterlandshymne bildet und in Deutschland unter dem Titel „Heil dir im Siegeskranz" bekannt ist. Daß die Melodie von dem Engländer Carrey vertont wurde, sei nur nebenbei bemerkt.

Aus meiner beruflichen Erfahrung heraus weiß ich, daß sich die musikalisch wie textlich gehaltvollen Lieder von Zwyss-

Jung-Bruggers Lied

Ernst Brechbühler

Im Marschtempo!

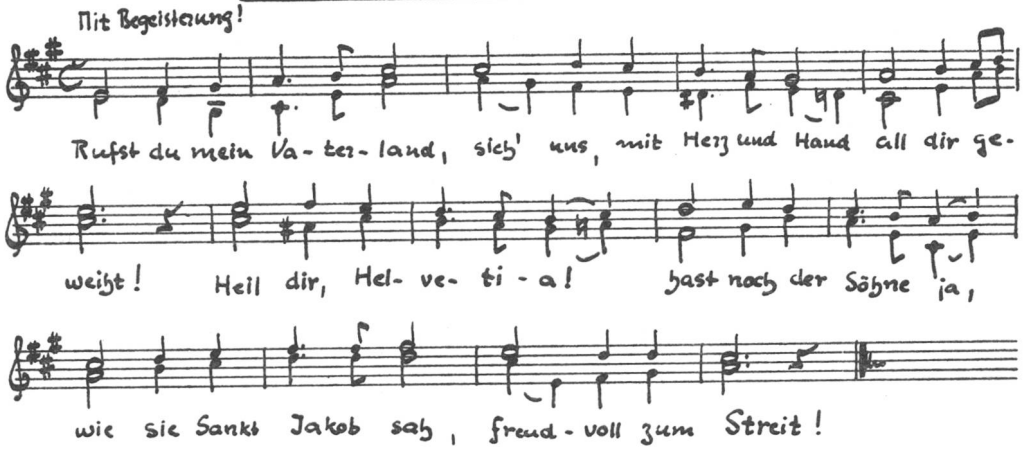


(Hans Karrer)

Hymne an das Vaterland

Ernst Broechin

Mit Begeisterung!



2.) Da, wo der Alpenkreis
dich nicht zu schützen weiss,
Wall dir von Gott,
stehn wir den Felsen gleich,
nie vor Gefahren bleich,
froh noch im Todesstreich,
Schmerz uns ein Spott.

3) Doch, wo der Friede lacht
nach der empörten Schlacht
drangvollem Spiel,
o da viel schöner, traun!
fern von der Waffen Graun,
Heimat, dein Glück zu baun,
winkt uns das Ziel. (R. Wyss)

sig (Schweizerpsalm) und Barblan (Heil dir mein Schweizerland) kaum als offizielle Landeshymnen eignen, da sie der großen Masse unseres Schweizervolkes zu einseitig und vielleicht auch zu kompliziert sind, um ohne Orchester und Vereinssänger wirklich spontan erfaßt und zum Klingen gebracht zu werden!

Hat man alle diese Vaterlandslieder gesungen, so kommt man in der Praxis doch immer wieder — wenn auch mit Kopfschütteln — auf unser altes „Rufst du mein Vaterland" zurück!

Anläßlich eines Festaktes, als unsere alte Hymne gesungen wurde, habe ich mir die beiliegende neue Vertonung aus gehobener Stimmung heraus aufgeschrieben und sie später wiederholt ohne Namensnennung singen lassen. Das stete freudige Mitgehen beim Gesang dieser neuen musikalischen Umkleidung hat mich bewogen, das Lied in den Brugger Neujahrsblättern zum erstenmale und unter meinem Namen zu veröffentlichen. Die Vertonung ist keine Tat, sondern ein Versuch, wie er von andern Kollegen schon wiederholt gemacht wurde. Faßt diese neue Fassung nicht Wurzel, so wird sie wieder verschwinden wie sie gekommen ist! Vielleicht ist sie aber doch einer Prüfung durch weitere Kreise wert!

Ernst Broechin.

Ein kleines Lied.

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang
Und eine ganze Seele.

Marie von Ebner-Eschenbach.